



Sortenblatt

Kordia

Herkunft: Zufallssämling aus Tschechien, gefunden als Techlovicka II

Frucht

Durchmesser 29 - 32 mm

Zuckergehalt 15 - 20 Brix

Ctifl-Farbcode 6

Durofel(25) 58 - 82

Dunkelrote, herzförmige Früchte mit feinen Sprenkeln und schönem Glanz. Attraktive, homogene Erscheinung. Knackig, festfleischig, sehr saftig und süss mit erfrischender Säure. Sehr gutes, komplexes Aroma.

Anbau

Baum

Wächst optimal, breitwüchsig, gut verzweigt und garniert. Tendenz zum Auskahlen, ein starker Rückschnitt ist daher notwendig.

Blüte und Befruchtung

Mittelspäte Blüte.

S-Allele: S₃S₆.

Befruchter: z.B. Areko, Benton, Henriette, Irena, Penny, Regina.

Ertragsbildung

Früher Ertragsseintritt, mittlere bis hohe Erträge.

Anfälligkeit:

Robust gegenüber Krankheiten, kaum Platzer, jedoch hohe Kälteempfindlichkeit vor und während der Blüte. Wenig bis mässig rötelfällig.

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche, etwa eine Woche vor Regina. Hohe Pflückleistung dank langer Stiele, homogener Reife und Fruchtgrösse.

Zusammenfassung

Kordia ist eine qualitativ herausragende Tafelkirsche im mittelspäten Reifesegment, die in ihren Fruchteigenschaften bislang von keiner anderen Sorte abgelöst werden konnte.

Sie gilt neben Regina als wichtigste Sorte im Schweizer Kirschenanbau. Kordia ist ein Masstab für jegliche Neuheiten in diesem Reifebereich. Nachteile sind die Tendenz zu verkahlen und die Anfälligkeit für Schäden nach Winter- oder Blütenfrost.



Kordia ist mit den langen Stielen auch bei sehr hohem Behang gut pflückbar.



Kordia ist eine attraktive Kirsche mit feinen Sprenkeln und schönem Glanz.

